

Bäume werden gefällt



Der Platz rund um die Clarholzer Pfarrkirche St. Laurentius soll durch mehr Licht und eine verbesserte Wegeführung aufgewertet werden. Drei Bäume werden gefällt und Baumkronen gelichtet, um den Schattenwurf zu verringern.

Kosten betragen 260 000 Euro

Herzebrock-Clarholz (ds). „Mit gefällt es nicht sehr gut, dass Bäume gefällt werden müssen“, sagte UWG-Ratsherr André Kunst. „Es wird heller, aber der Kirchplatz bietet weiterhin auch ausreichend Schatten“, antwortete Ehm Ehrig. Insgesamt kritisch betrachtete UWG-Fraktions Sprecher Antonius Beermann die Umgestaltungsmaßnahme. Er fragte nach den Kosten und wollte wis-

sen, ob eine Sanierung ohne Umgestaltung nicht ebenso machbar und kostengünstiger sei.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 260 000 Euro, wovon rund 180 000 Euro als Fördermitteln im Rahmen des Programms Stadtbau West/Ortskern Clarholz fließen. Ob sich durch eine schlichte Wiederherstellung der Pflasterflächen tatsächlich Geld sparen lässt, daran zweifelte Ehm

Eike Ehrig. Sobald eine Firma daran gehe, den Unterbau anzuhäben, gebe es nur unwesentliche Einsparungen. „Das Geld bleibt und die ungeliebte Situation bleibt erhalten“, so der Planer.

Karl-Hermann Schleppehorst erklärte, dass die Kommune den Clarholzer Kirchplatz seit den 70er-Jahren gepachtet habe. „Wir werden den Pachtvertrag jetzt verlängern.“

Mehr Licht auf dem Kirchplatz bei Tag und bei Nacht

Herzebrock-Clarholz (ds). „Der Platz hat selbst Charme, aber es gibt viel Potenzial, das brachliegt.“ So bewertet Landschaftsarchitekt Ehm Eike Ehrig den Clarholzer Kirchplatz. Der soll unter anderem durch mehr Licht und eine verbesserte Wegeführung aufgewertet werden.

Planungen dazu stellte Ehrig jetzt in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vor. Bei drei Nein-Stimmen sprachen sich die Politiker am Ende dafür aus, die Arbeiten auszuführen.

Die Pläne sind nicht neu, wurden aber nach einer öffentlichen Information und weiteren Gesprächen mit dem Kirchvorstand St. Laurentius konkretisiert und in Details geändert. Die Wegeführung zur Kirche wird demnach leicht verschwenkt, um eine klare Gliederung der rund 3300 Quadratmeter großen Flächen zu erhalten. Drei „eher jüngere Bäume“, so der Landschaftsarchitekt, direkt an der Kirche sollen gefällt werden. Eine sensible Ausrichtung vor weiteren Baumkronen ist vorgesehen. Stellensweise gebe es zu wenig Sonnlichkeit, was sich sowohl auf das Wachstum der umstehenden Bäume als auch auf die Rasenfläche negativ auswirke,

erläuterte der Planer. Zudem soll dadurch und durch die neue Wegeführung eine Sichtachse geschaffen werden, um die Kirche und den Marienbrunnen besser in den Fokus zu rücken. Der Brunnen soll darüber hinaus „etwas aus seiner abseitigen Situation herausgeholt und leicht versetzt werden“, so Ehm Eike Ehrig.

Karl-Hermann Schleppehorst von der Gemeindeverwaltung kündigte an: „Das Beleuchtungskonzept wird an das neue Wegekonzept angepasst.“ Es gebe auch Überlegungen, die Kirche durch mehrere Leuchten anzustrahlen. In diesem Punkt sei sich der Kirchenvorstand aber noch nicht ganz schlüssig. „Eine schöne Variante“, kommentierte Ehm Eike Ehrig. Die Leuchtmittel seien ein generelles Problem: Die bisherige Ausrichtung des Bereichs sei eher mäßig.

Die vorhandene gepflasterte Fläche rund um das Gotteshaus soll mit leichtem Gefälle, um den Wasserablauf sicherzustellen, und mit dem vorhandenen Pflaster saniert werden. In anderen Bereichen wird das Betonsteinpflaster wieder eingebracht. Abfallbehälter und Bänke mit Rückenlehne sollen sich optisch einfügen.



Als mäßig bezeichnet Planer Ehm Eike Ehrig die derzeitige Beleuchtungssituation rund um die Laurentiuskirche.